

ERASMUS-Studierendenbericht

Heimathochschule: Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach
Studiengang: Energiemanagement und Energietechnik (EMT)
Gasthochschule: Oslo and Akershus University College of Applied Sciences (HiOA)
Studienprogramm: European Project Semester (EPS)
Zeitraum: 28.01.2013 – 12.06.2013

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Nachdem ich mich dazu entschlossen habe ein Auslandssemester zu absolvieren, musste ich mich nach der erfolgreichen Bewerbung beim International Office an der Heimathochschule in Ansbach anschließend noch formal an der Gasthochschule in Oslo für das European Project Semester (EPS) bewerben. Nachdem auch diese Hürde genommen war, bewarb ich mich (www.sio.no) für einen Platz in einem Studentenwohnheim in Oslo sowie für das sogenannte „Study-Buddy“-Programm, welches jedem Austauschstudierenden in Oslo einen lokalen Studenten zuweist, der vor allem in den ersten Tagen nach der Ankunft in Oslo mit Rat und Tat den Einstieg in die „neue Kultur“ erleichtert.

Weitere notwendige Vorbereitungsmaßnahmen für den Auslandsaufenthalt sind unter anderem der Abschluss einer speziellen Auslandszusatzkrankenversicherung, die auch den Auslandsaufenthalt über mehrere Monate abdeckt. Die Kosten für eine solche Auslandszusatzkrankenversicherung für Studenten liegen bei ca. 30 EUR pro Monat. Neben der Auslandskrankenversicherung ist es außerdem dringend zu empfehlen, bei Bedarf frühzeitig zusätzliche finanzielle Förderungen (z.B. Auslands-BAföG) zu beantragen. Außerdem erleichtert eine Kreditkarte das tägliche Leben in Norwegen ungemein. Daher kann ich jedem nur raten, sich vor dem Auslandsaufenthalt in Norwegen eine Kreditkarte zu besorgen.

Unterkunft

Gewohnt habe ich in Oslo in einem der zahlreichen Studentenwohnheime. Schon beim Bewerbungsprozess kann man auswählen, in welchem Studentenwohnheim man bevorzugt wohnen möchte. Ich wohnte im legendären St. Hanshaugen - Hus 2, welches zwar nicht zu den luxuriösesten und modernsten Studentenwohnheimen zählt, jedoch viele andere Vorteile bietet. Zum einen ist St. Hanshaugen das günstigste Wohnheim (monatliche Warmmiete ca. 370 EUR), zum anderen ist das Wohnheim relativ zentral gelegen (zu Fuß ca. 10 Minuten zur Hochschule und 20 Minuten zum Bahnhof oder zum Opernhaus). Außerdem ist der Kontakt zu den vielen Mitbewohnern (internationale und auch lokale Studenten) sehr angenehm und gehörte für mich zu einem der Höhepunkte während meines Auslandsaufenthalts.

In St. Hanshaugen - Hus 2 lebt man mit 15 Leuten auf einem Stockwerk und teilt sich mit diesen eine Küche, zwei Duschen und drei Toiletten (diese Gemeinschaftseinrichtungen werden zweimal pro Woche von einem externen Putzdienst gereinigt). Anfänglich war ich von der Vorstellung mir mit 15 Leuten eine

Küche etc. teilen zu müssen etwas beängstigt, aber es war absolut kein Problem und durch das Zusammenleben mit unterschiedlichen Kulturen können tolle internationale Freundschaften entstehen.

Das eigene Zimmer im St. Hanshaugen Studentenwohnheim ist ca. 11 m² groß und mit einem Bett, Schreibtisch, zwei Stühlen, einem Regal, einem Schrank und einem Waschbecken ausgestattet. Bettwäsche und sonstige Einrichtungsgegenstände müssen mitgebracht, von den Vormietern erworben oder bei IKEA gekauft werden.



Aussicht aus meinem Zimmer (13. Stock) St. Hanshaugen Studentenwohnheim- Hus 2

Studium an der Gasthochschule

An der Gasthochschule in Oslo nahm ich an dem European Project Semester (EPS) teil, das im Kern aus der Ausarbeitung einer Projektarbeit besteht und durch zusätzliche Vorlesungen und Veranstaltungen unterstützt wird. Die Projekte werden in Gruppen von 3 - 5 Studierenden bearbeitet und die Themen werden zugelost, wobei die eigenen Präferenzen und der Studienschwerpunkt (z.B. Energietechnik) berücksichtigt werden.

An dem EPS-Programm nahmen in Frühjahr 2013 insgesamt 18 Studenten aus Europa und den USA teil, wodurch der interkulturelle Austausch und die internationale Projektarbeit gefördert wurden. Die EPS-Teilnehmer kamen aus Frankreich, Spanien, Belgien, Niederlande, Polen, USA und Deutschland.

Zur Unterstützung und als Rahmen zu den Projekten wurden begleitenden Veranstaltungen angeboten, die sehr hilfreich waren: „Academic Englisch“, „Team-Building“, „Cross-Cultural-Business-Behavior“, „Environmental Subjects“ und „Project-Management“. Sowohl die Veranstaltungen, als auch die Projekte sind auf Englisch. Im Rahmen der einzelnen Projekte müssen im Laufe des Semesters mehrere Präsentationen gehalten und ein Abschlussbericht angefertigt werden. Neben dem Studium und der Arbeit an den Projekten bleibt jedoch noch der genug Zeit, um Norwegen zu erkunden und in Oslo's Studentenleben einzutauchen.

Neben der fachlichen Kompetenz der Dozenten waren auch der organisatorische Rahmen sowie die Integration der internationalen ERASMUS-Studierenden z.B. durch spezielle Veranstaltungen an der Gasthochschule in Oslo vorbildlich.

Alltag und Freizeit

Norwegen und speziell Oslo sind sehr teuer. Schon vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich das oftmals gehört und gelesen. Als ich in Oslo angekommen bin, war ich von den Preisen dennoch überrascht.

Trotz der hohen Preise kann man in Oslo und in Norwegen viele tolle und einzigartige Erfahrungen sammeln. Da ich das Sommersemester in Oslo verbraucht habe, konnte ich sowohl den norwegischen Winter (-20°C), als auch den Frühling und den Sommer miterleben. Im Winter waren wir oft Langlaufen (beleuchtete Langlauf-Läufen), Skifahren (ca. 45 Minuten mit der T-Bane vom Hauptbahnhof entfernt) und Schlittenfahren (mit der T-Bane 1 bis zur Endstation Frognerseteren, dann mit dem Schlitten runterfahren und wieder mit der T-Bane hochfahren). Im Sommer haben wir dagegen regelmäßig gegrillt (typisch norwegisch mit Einweggrills), sind zum Fjord-Strand gefahren (Bygdøy oder Fiskevollen) oder haben Wandertouren gemacht (DNT-Mitgliedschaft sehr empfehlenswert).

Besonders zu empfehlen ist ein Road-Trip zur Westküste Norwegens, um neben Oslo auch die Fjorde, den beeindruckenden Preikestolen sowie die sehenswerte Stadt Bergen erkunden zu können.

Fazit

Von meinen Erfahrungen während des Auslandssemesters in Oslo kann ich nur positives berichten. Sowohl das Studium an der Gasthochschule als auch der Alltag in Oslo haben mich geprägt. Der organisatorische Aufwand (Bewerbungen etc.) sollte niemanden davon abhalten ein Auslandssemester zu absolvieren. Besonders die vielen eindringlichen Erlebnisse sowie die einmalige Gelegenheit im Rahmen des EPS-Programms in internationalen Teams zu lernen und zu arbeiten, kann ich jedem nur wärmstens ans Herz legen.

Tipps

- Norwegische Prepaid-Mobilfunkkarte (z.B. Chess: www.chess.no)
- DNT-Mitgliedschaft (www.turistforeningen.no)
- Oslo-Fahrrad (100 NOK pro Saison: www.oslobysykkel.no)
- Blå (jeden Sonntagabend freier Eintritt und Live-Band)
- Kostenloses Fitnessstudio im Gebäude P52 (Pilestredet –Campus)
- Mit der Fähre zu den Inseln vor Oslo und dort Grillen
- Winterspaziergang auf dem Fjord (z.B. Fiskevollen)
- Ausflüge und Norwegen erkunden